

## **Auszug aus dem Protokoll zur 10. Sitzung des PAUL-Begleitausschusses am 18.12.2012**

Teilnehmer: Vertreter der Wirtschafts- und Sozialpartner; ein Vertreter des Landesrechnungshofes; Öffentliche Vertreter; Vertreter der Europäischen Kommission

### **Zu TOP 6.b. Lokale Aktionsgruppe Hunsrück; Projekt „Hängeseilbrücke Mörsdorf“**

Herr Kistner, Geschäftsführer der Lokalen Aktionsgruppe Hunsrück, stellte das vg. Projekt vor. Er betonte, dass das Vorhaben aus einer Idee in einem Bürgerworkshop entstand sei. Aufgrund der Lage und der touristischen Einbeziehung des Saar-Hunsrück-Steiges, der Nähe zur Ruine Balduinseck und der Anbindung von Wander- und Radwegen wurde das Projekt aus touristischen Gesichtspunkten positiv bewertet. Es passe hervorragend in die Lokale Entwicklungsstrategie (LILE) der LAG Hunsrück und die dort vorgesehenen touristischen Ansätze.

Da der Projektträger aufgrund des hohen finanziellen Aufwands allein nicht die notwendigen öffentlichen Kofinanzierungsmittel aufbringen kann, andere Förderprogramm aktuell ausscheiden, soll die ELER-Verwaltungsbehörde vom Begleitausschuss beauftragt werden,

- insbesondere mit dem MWKEL eine ergänzende Landesförderung abzustimmen,
- eine Ausnahmegenehmigung zur Überschreitung der finanziellen Obergrenze im LEADER-Ansatz mit der EFRE-Verwaltungsbehörde abzustimmen,
- mit dem LEADER-Lenkungsausschuss eine Aufstockung des Plafonds der LAG Hunsrück zu prüfen.

Herr Schmeltzle (Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe Moselfranken) gab zu bedenken, dass für die Pflege, Absicherung und Instandhaltung des Projektes Folgekosten entstehen, die derzeit noch nicht ermittelt wurden. Herr Strauß, ELER-VWB, wies darauf hin, dass die Fragen im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zu prüfen seien, um eine Nachhaltigkeit der Förderung zu sichern.

Dr. Derstappen (Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V) gab zu bedenken, dass für den Eingriff kein Ausgleich über landwirtschaftliche Flächen erfolgen sollte. STS Dr. Griese sah hier eher die Möglichkeit von Ausgleichszahlung, die sinnvoll eingesetzt werden könnten. Ausgleichsflächen seien für dieses Projekt ggf. nicht unbedingt notwendig.

**Der Begleitausschuss stimmte dem Antrag der Lokalen Aktionsgruppe - bei einer Enthaltung des Sprechers der Verbände des Natur- und Umweltschutzes - zu.**